

Friedhelm Kröll

Bauhaus 1919–1933

**Künstler zwischen Isolation
und kollektiver Praxis**

Inhalt

Vorwort.	7
Einführung.	11
1. Problemzusammenhang.	23
1.1. Methodische Vorüberlegungen zu einer Soziologie der Gruppenbildung unter bildenden Künstlern.	24
1.2. Gegenstandsbereich der Untersuchung.	31
2. Bedingungen, Folgen und Folgeprobleme des Struktur- und Zielwandels des Bauhauses	54
2.1. „Gründungsphase“	54
2.1.1. Frühe Assoziation: strukturelle Labilität.	54
2.1.2. Frühes Selbstverständnis: Der sozial-utopische Horizont	71
2.1.3. Bedingungen und Formen der Reduktion von bestandsgefährdenden Umweltkonflikten	80
2.2. „Konsolidierungsphase“.	93
2.2.1. Institutionelle Differenzierung und Komplizierung: Effizienzorientierte Umstrukturierung.	93
2.2.2. Praktische Interpretation und Konkretion des sozial-utopischen Rahmenprogramms	103
2.2.3. Formen und interne Folgen der Annäherung an die industrielle Umwelt	114
2.3. „Desintegrationsphase“.	118
2.3.1. Suprematie des instrumentell gedeuteten und technologisch orientierten Handlungssystems	118
2.3.2. Verkürzte Umdeutung des Selbstverständnisses: Die vernachlässigte Dimension der Kunst.	129
2.3.3. Interne Folgen des Transformationsprozesses in ein außen-bestimmtes Kooperationssystem in gesellschaftspolitischer Absicht	137
3. Nachbetrachtung:	143
Das formschöne Produkt – Zum material-technischen Purismus des späten Bauhauses	143

Abkürzungen151
Anmerkungen152
Literaturverzeichnis207
Namenregister214
Sachregister218